

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Interpellation betreffend Standortplanung für einen neuen zeitgemässen Verkehrsgarten, eingereicht von den Gemeinderäten St. Nyffeler (SVP), Ch. Ulrich (SP) und J. Altwegg (Grüne/AL) sowie den Gemeinderätinnen A. Steiner (GLP/PP) und Ch. Denzler (FDP)

Am 21. Juni 2010 reichten Gemeinderat Stephan Nyffeler namens der SVP-Fraktion, Gemeinderat Christian Ulrich namens der SP-Fraktion, Gemeinderat Jürg Altwegg namens der Grünen/AL-Fraktion, Gemeinderätin Annetta Steiner namens der GLP/Piratenpartei-Fraktion und Gemeinderätin Christine Denzler namens der FDP-Fraktion mit 48 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

"Falls das östlich der Eissporthalle geplante internationale Zentrum für Breiten- und Leistungssport realisiert werden kann, muss der an der Grüzefeldstrasse / Scheideggstrasse liegende Verkehrsgarten verlegt werden. Der bestehende Verkehrsgarten ist in die Jahre gekommen und entspricht von der Aussenanlage (Übungsmöglichkeiten von relevanten Verkehrssituationen, Geschicklichkeitsparcours etc.) und vom Schulungsgebäude (Raumangebot, Sanitäre Einrichtung, Heizung etc.) her nicht mehr den an einen modernen Verkehrskundeunterricht gestellten Anforderungen. Mit der Verlegung der Verkehrsschulungsanlage ergibt sich die Chance eine zeitgemäße Verkehrsschulungs-Infrastruktur zu realisieren.

Anscheinend bestehen aber Bestrebungen den Verkehrsgarten in die Zivilschutzanlage neben dem Schiessplatz Ohrbühl zu verlegen. Bei Schiessbetrieb ist ein Arbeiten im Freien jedoch unmöglich.

Es stellen sich daher folgende Fragen an den Stadtrat:

- 1. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass für die Verkehrsinstruktion auch künftig ein moderner, den heutigen Anforderungen entsprechender Verkehrsgarten zur Verfügung stehen sollte?*
- 2. Gibt es für die Verlegung des Verkehrsgartens ein von der Verkehrsinstruktion definiertes Anforderungsprofil bezüglich Standort und Ausstattung? Wie lautet dieses?*
- 3. Ist mit Blick auf den Zeitplan für den Baubeginn des Sportzentrums eine qualitativ gute Standortwahl, Planung und Realisierung für einen neuen Verkehrsgarten gewährleistet, so dass ein neuer Verkehrsgarten rechtzeitig zur Verfügung stehen wird?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Veloausbildung der Schülerinnen und Schüler im Verkehrsgarten der Stadtpolizei ist seit Jahrzehnten ein zentraler Bestandteil der Verkehrserziehung in der Stadt Winterthur. Jährlich üben hier rund 900 Kinder des dritten Schuljahres das richtige Verkehrsverhalten anhand verschiedener realitätsnaher Verkehrssituationen, und ebenso viele Kinder absolvieren gegen Ende des sechsten Schuljahres die Veloprüfung. Zusätzlich werden auf dem Areal des Verkehrsgartens in der Regel einmal monatlich Belehrungen und Nachinstruktionen bei nicht bestandener Veloprüfung durchgeführt, was durchschnittlich jedes fünfte Kind betrifft.

Vom Frühjahr bis Herbst ist der Verkehrsgarten bis anhin zwei Mal pro Woche in den Vorabendstunden für die Bevölkerung zur freien Benützung geöffnet. Während dieser Zeit steht den Besucherinnen und Besuchern jeweils auch ein Verkehrsinstruktor zur Verfügung. Pro Jahr machen rund 300 Personen (vor allem Eltern mit ihren Kindern) von diesem Angebot Gebrauch. Neben der Stadtpolizei nutzen auch verschiedene private Organisationen (z.B. Pro Velo, Verkehrskadetten oder Elternvereinigungen) den Verkehrsgarten. Ferner halten hier die Blaulichtorganisationen ihre ersten Lektionen in der Verkehrsregelungsausbildung ab.

Wie in der Interpellation zutreffend erwähnt, wird voraussichtlich ab dem Jahr 2011 neben der Eishalle Deutweg das Internationale Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB) entstehen. Der auf dem dafür vorgesehenen Grundstück befindliche Verkehrsgarten muss deshalb an einen neuen Standort verlegt werden. Dieser Umzug bietet zugleich die Gelegenheit, den inzwischen in die Jahre gekommenen heutigen Verkehrsgarten durch eine zeitgemässe Infrastruktur zu ersetzen; eine Sanierung der Anlage wäre in den nächsten Jahren ohnehin unumgänglich gewesen.

Abgesehen von dessen wichtiger Aufgabe im Bereich der Verkehrsunfallprävention erachtet der Stadtrat einen modernen, heutigen Ansprüchen genügenden Verkehrsgarten auch als ein positives Aushängeschild für die Velostadt Winterthur.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

"Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass für die Verkehrsinstruktion auch künftig ein moderner, den heutigen Anforderungen entsprechender Verkehrsgarten zur Verfügung stehen sollte?"

Die Verkehrserziehung zählt zu den wichtigen Instrumenten, wenn es darum geht, Verkehrsunfällen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wirksam vorzubeugen. Dabei kommt einer fundierten und nachhaltigen Unterstützung der jungen Velofahrerinnen und Velofahrer beim Aufbau von angemessenen und sicheren Verhaltensweisen im Strassenverkehr eine besondere Bedeutung zu. Für eine diesen Ansprüchen genügende Grundausbildung ist ein moderner, zweckmässig ausgerüsteter Verkehrsgarten von zentraler Bedeutung. Den Kindern und Jugendlichen soll eine möglichst optimale Übungsumgebung abseits des Gefahrenbereichs der befahrenen Strassen zur Verfügung stehen.

Zur Frage 2:

"Gibt es für die Verlegung des Verkehrsgartens ein von der Verkehrsinstruktion definiertes Anforderungsprofil bezüglich Standort und Ausstattung? Wie lautet dieses?"

Für die Evaluation eines neuen Standortes für den Verkehrsgarten wurde ein Grobanforderungsprofil erstellt. Der neue Standort sollte nach Möglichkeit vier Voraussetzungen erfüllen:

- Er sollte eine Gesamtfläche (inkl. Infrastruktur) von 7'000 bis 10'000 m² aufweisen.
- Er sollte Platz bieten für die eigentliche Verkehrsanlage, ein Materiallager, Abstellräume für die Velos, einen Waschraum und Toiletten, einen Schulungsraum und einen Vorbereitungsraum für die Verkehrsinstrukturen und Verkehrsinstruktorinnen.
- Die Erreichbarkeit für die Schülerinnen und Schüler mit dem öffentlichen Verkehr sollte gewährleistet sein.
- Zudem sollte er einen finanziell tragbaren Betrieb ermöglichen.

Die Stadtpolizei hat in Zusammenarbeit mit dem Sportamt und der Stadtentwicklung auf dem gesamten Stadtgebiet mögliche Standortalternativen gesucht und umfassend auf ihre Eignung hin beurteilt. Im Rahmen dieser Vorprüfung kristallisierte sich rasch heraus, dass für

das notwendige Raumprogramm nur zwei mögliche Standorte in Frage kommen, die genügend Fläche bieten und auch für die meisten Schülerinnen und Schüler mit vertretbarem Aufwand erreichbar sind. Es handelt sich dabei zum einen um das heutige Schulungsgebäude Ohrbühl des Zivilschutzes an der Fröschenweidstrasse 14 (Variante Fröschenweid) und zum andern um das Areal in der Erholungszone E2 an der Grüzefeldstrasse, rund 100 Meter östlich der Bushaltestelle Strahlegg (Variante Grüzefeld).

In Abwägung aller Vor- und Nachteile dieser beiden Standortvarianten hat der Stadtrat gestützt auf eine Gesamtbeurteilung beschlossen, dass die weiteren Planungsarbeiten für den neuen Verkehrsgarten auf die Variante Fröschenweid ausgerichtet werden sollen. Ausschlaggebend für diesen Entscheid waren einerseits bau- sowie planungsrechtliche Aspekte: Der Standort Fröschenweid liegt heute bereits in einer Zone für öffentliche Bauten, so dass der Bau und der Betrieb eines Verkehrsgartens hier zonenkonform sind. Demgegenüber liegt der Standort an der Grüzefeldstrasse derzeit in der Erholungszone; auf dem betreffenden Grundstück wäre daher die Einrichtung eines Verkehrsgartens problematisch. Andererseits fällt der erhebliche Kostenunterschied der beiden Varianten ins Gewicht: So kämen die Investitionskosten für einen Verkehrsgarten im Grüzefeld auf rund Fr. 2.3 Mio. zu stehen, während sich die entsprechenden Aufwendungen im Fall der Variante Fröschenweid auf lediglich rund Fr. 700'000.- belaufen. Ferner wären die in den nächsten dreissig Jahren anfallenden finanz- und betriebswirtschaftlichen Investitionsfolgekosten bei einer Realisierung der Variante Grüzefeld insgesamt fast doppelt so hoch wie bei der Variante Fröschenweid. Gegen die Umsetzung letzterer Variante fallen auch keine wesentlichen betrieblichen Motive ins Gewicht; eine Beurteilung verschiedener Fachleute vor Ort hat insbesondere auch ergeben, dass die Lärmimmissionen vom nahe gelegenen Schiessstand Ohrbühl entgegen den gelegentlich geäusserten Befürchtungen in einem akzeptablen Rahmen liegen. Hinzu kommt, dass sich der Unterricht im Verkehrsgarten ohnehin zeitlich kaum mit dem Schiessbetrieb überschneidet.

Zur Frage 3:

"Ist mit Blick auf den Zeitplan für den Baubeginn des Sportzentrums eine qualitativ gute Standortwahl, Planung und Realisierung für einen neuen Verkehrsgarten gewährleistet, so dass ein neuer Verkehrsgarten rechtzeitig zur Verfügung stehen wird?"

Es ist das Ziel des Stadtrates, den neuen Verkehrsgarten gleichzeitig mit dem Spatenstich für das IZLB in Betrieb nehmen zu können. Nach dem heutigen Planungsstand ist davon auszugehen, dass Mitte des Jahres 2011 mit dem Bau des Sportzentrums begonnen wird. Trotz des gedrängten Zeitplans wird selbstverständlich grösster Wert auf eine sorgfältige, fachlich fundierte Projektierung und bauliche Realisierung des neuen Verkehrsgartens gelegt. Der Stadtrat wird dem Grossen Gemeinderat demnächst – nach Abschluss der Projektierungsarbeiten – eine Weisung für einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit unterbreiten.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Sicherheit und Umwelt übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder